

IDENTITISCH *individuell*

Drei Generationen unter zwei Dächern: Bei dem generationenverbindenden Haus im Sarntal in Südtirol spielt Holz eine wesentliche Rolle. Denn das Holz ist durchgängig sichtbar verbaut – sowohl die Außenfassade als auch die Innenwände sind zur Gänze in Fichtenholz gehalten.



Das generationenverbindende Haus in Sarntal ist mit dem Klimastandard „KlimaHaus A“, einem Südtiroler Qualitätsiegel für nachhaltiges Wohnen, zertifiziert

Eine Bauherrenfamilie, bestehend aus drei Generationen, fasste den Entschluss des Zusammenziehens. Selbstverständlich will ein solcher Schritt gut und nachhaltig geplant sein, die unterschiedlichen Bedürfnisse der Generationen müssen vorab ganz klar angesprochen, definiert sowie bei der Planung und Umsetzung berücksichtigt werden. Die Auftraggeber fassen die Eckpunkte der Konzeptphase zusammen: „Es ging vor allem um den richtigen Mix aus gemeinsamen und privaten Bereichen. Die Räume sollten so aufgeteilt sein, dass sie sich bei Bedarf flexibel an neue Situationen anpassen lassen. Last but not least hatten wir auch klare Vorstellungen, was die Ausführung betrifft – es sollte unbedingt ein werthaltiges Wohlfühlhaus aus Holz werden.“

Individuelle Abstimmungen

Es galt, unterschiedliche Lebens- und Wohnsituationen unter ein verbindendes Dach zu bringen. Das Konzept sah vor, zwei miteinander verbundene Gebäude zu errichten, die von außen her optisch identisch erscheinen, in der räumlichen Aufteilung allerdings minimal individualisiert sind. Im Erdgeschoss sind jeweils zwei Zimmer, ein Wohnraum mit Glasfront, die Küche, ein Badezimmer sowie ein WC untergebracht. Lediglich im Obergeschoss gibt es individuelle Unterschiede. Die Dachfirste schließen mit einem massiven Holzbalken ab, der als sichtbare Querverstrebung über die gesamte Bautiefe sowohl eine tragende als auch alles verbindende Funktion einnimmt.

Klares Bekenntnis zu Holz

Neben der Familie spielt auch der Naturbaustoff Holz eine wesentliche Rolle im Mehrgenerationenhaus. Denn das Holz ist durchgängig sichtbar verbaut. Sowohl die Außenfassade als auch die Innenwände sind zur Gänze in Fichtenholz gehalten. Optisch schaffen vor allem die freiliegenden Balken strukturell eine einzigartige verbindende Atmosphäre. Sie zeigen, wie alles miteinander zusammenhängt und in sich stabil getragen wird. ■

FOTOS: ALBERTO FRANCESCHI



„Das Haus ist ein Wechselspiel aus gelebter Offenheit, aber auch versetzten Rückzugsbereichen.“

Die Bauherren haben sich bewusst für die stärkste Ausführung des Blockhaus-Wandsystems von Rubner Haus entschieden

LÄNGSSCHNITT

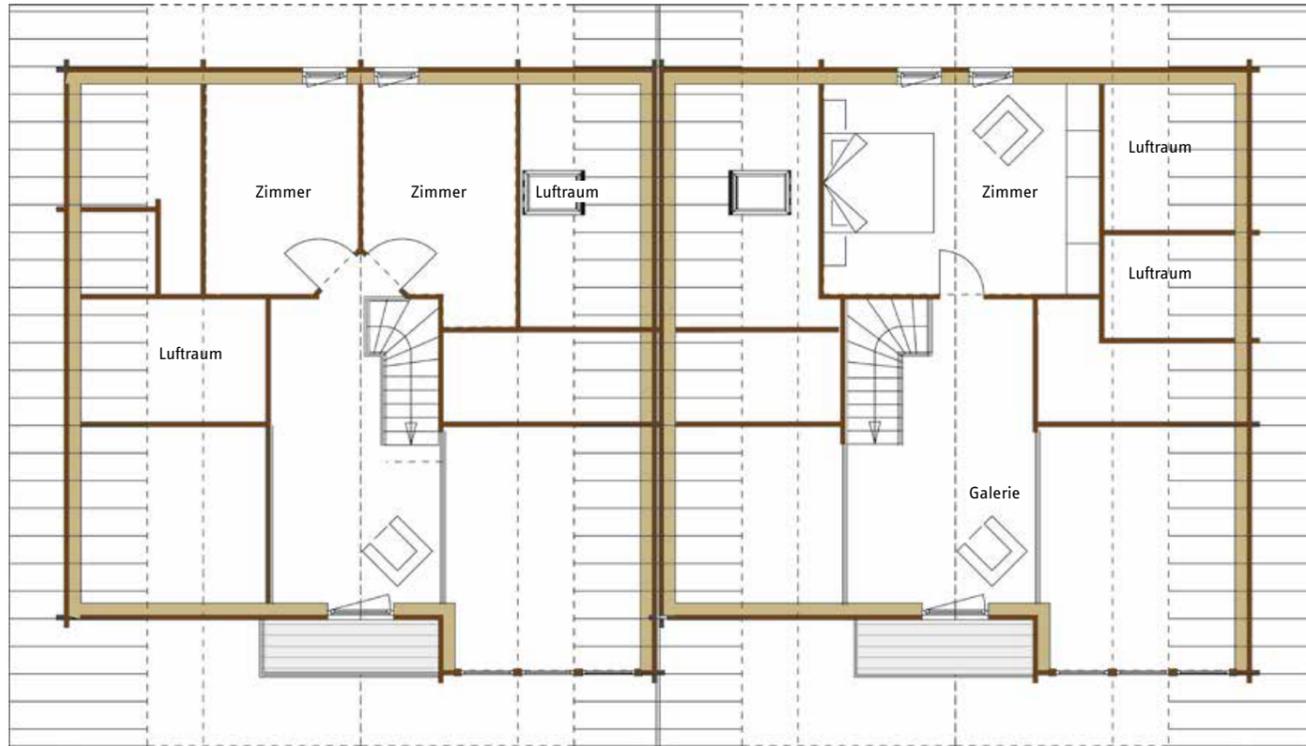
Bei dem Neubau des Mehrgenerationenhauses in Sarnthein/Südtirol galt es in erster Linie, unterschiedliche Lebens- und Wohnsituationen unter einen Hut bzw. unter ein verbindendes Dach zu bringen. Das Konzept sah deshalb

vor, zwei miteinander verbundene Gebäude zu errichten. Das Erdgeschoss und das 1. Obergeschoss eines jeweiligen Gebäudes sind jeweils von einer 90° geschwungenen Vollholztreppe verbunden.



Das „Haus am Hang“, wie es genannt wird, ist in einen exponierten Sonnenhang inmitten der Bergwelt von Südtirol eingebettet

GRUNDRISS OBERGESCHOSS



RUBNER HAUS



◀ Im Erdgeschoss sind unter anderem ein Wohnraum mit Glasfront und die Küche untergebracht

GRUNDRISS ERDGESCHOSS



RUBNER HAUS

STECK BRIEF

PROJEKT:
Neubau Mehrgenerationenhaus „Haus am Hang“ in Sarnthein, Südtirol

BAUJAHR: 2019

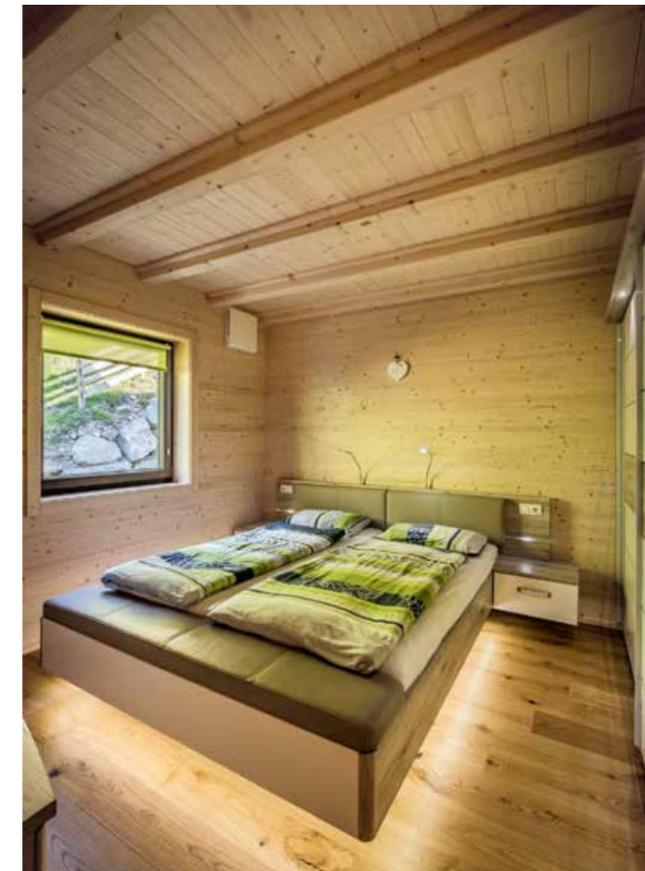
FLÄCHE PRO HAUS:
112 m² Wohnfläche EG +
41 m² Wohnfläche OG

PLANUNG:
Mair Geom. Alois &
Unterweger Geom. Jakob
I-39100 Bozen

HOLZBAU:
Rubner Haus GmbH
I-39030 Kiens
www.rubner.com/haus

KLIMASTANDARD:
KlimaHaus A Nature

BAUWEISE: Massivholzbauweise



▶ Holz ist durchgängig sichtbar verbaut: Die Innenwände sind zur Gänze in Fichtenholz gehalten